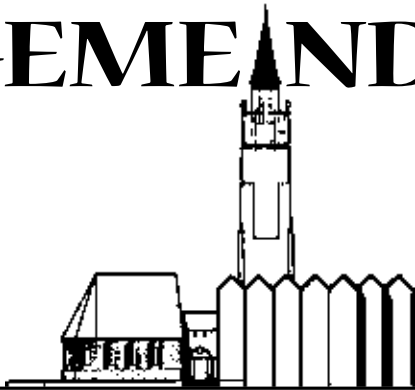


# GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE

## JEVER

MÄRZ, APRIL, MAI 2004

### **Aus dem Inhalt:**

Seniorenkreis wird 30 .....	3
Integrationsgruppen .....	5
Weltgebetstag .....	6/7
Eine-Welt-Kreis .....	8
Unsere Konfirmation .....	9
Musik/Konzerte .....	2/13
Mein liebstes Bibelwort .....	14
Aktivitäten in Wiefels .....	8/19

## ***Der Tag, an dem Himmel und Erde vergingen***



„Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“ Wenige Tage vor dem Passahfest spricht Christus diese Worte, die dieses Jahr unsere Jahreslosung sind. Himmel und Erde werden vergehen — Christus weiß wohl, dass diese Ankündigung sich für ihn selbst sehr bald verwirklichen wird.

Denn nur wenige Tage später trifft es ein: Himmel und Erde vergehen. Sein Himmel und seine Erde zunächst. Am Kreuz, Opfer eines Justizskandals, sieht er mit brechenden Augen die Welt um sich vergehen, fühlt er die Kräfte, das Leben schwinden. Und der Himmel? Im Bericht von der Kreuzigung Jesu lesen wir, dass er sich um Mittag verfinstert. Aber mehr noch sind es die letzten Worte Jesu am Kreuz, die uns spüren lassen, dass es nicht nur die Erde ist, die für ihn vergeht: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, ruft er — der Vater im Himmel scheint abwesend, seine Macht scheint am Ende, vergangen.

Und es ist nicht nur Jesus selbst, für den Himmel und Erde vergehen in diesen Stunden am Freitag vor dem Passahfest. Himmel und Erde vergehen all jenen, die ihre Hoffnung auf ihn gesetzt hatten.

Himmel und Erde vergehen der Schar seiner Jünger und Anhänger, den Ausgestoßenen und Benachteiligten, den Sündern und den an Leib und Seele Verwundeten. Himmel und Erde vergehen denen, denen Christus Hoffnung auf Gerechtigkeit und Heil geschenkt hat.

Er hat sie geheilt. Er hat ihrem Leben Freude und Lebensmut zurückgegeben. Sie haben den Himmel offen gesehen durch ihn, Jesus, den sie verehren als einen von Gott auf die Erde Gesandten. Oder verehrten, denn nun sehen sie ihn als Schwerverbrecher ans Kreuz gebunden, ihn, von dem sie sich den Himmel erhofften. Und es ist, als würde ihnen der Boden unter den Füßen weggerissen. Und sie fliehen, jeder wie er kann, dahin, wo er nicht gesehen wird und nicht das Vergehen von Himmel und Erde mit ansehen

mus. „Himmel und Erde werden vergehen“ — was Christus vom Ende all dessen, was uns wichtig ist, sagte, es wurde wenig später für ihn Wirklichkeit. Für ihn, für seine Freunde und Anhänger, für uns.

Für ihn, für seine Freunde und Anhänger, für uns hat Gott aber auch das andere bekräftigt: Himmel und Erde schienen an Karfreitag unwiederbringlich zu vergehen. Und doch sind seine Worte nicht vergangen. Ostern, die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, ist das endgültige Zeichen Gottes: Dieser, den die Gewalten dieser Welt ans Kreuz gebracht haben, dieser ist und bleibt Gottes Wort, seine Anrede an dich. Seine Anrede an dich, die auch anstößig ist, wenn er zum Beispiel sagt: „Du musst nicht gewalttätig werden, um in dieser Welt zu bestehen, sondern du kannst die Gewalt in der Welt mit Liebe

überwinden.“ Oder wenn er sagt: „Du bist nicht der Fehler, den du gemacht hast, du kannst dir vergeben lassen, kannst neu beginnen, kannst leben.“

Anstößig ist es, das Wort Gottes, deshalb haben ja die Gewalten dieser Welt versucht, ihn zum Schweigen zu bringen. Deshalb inszenierten sie den Tag, an dem Himmel und Erde vergingen. Sie haben es nicht geschafft. Gott wusste seine vermeintliche Niederlage an Karfreitag in einen Sieg zu wandeln. Christus ist auferstanden. Er lebt. Sein Wort ist nicht vergangen und vergeht nicht, es trägt und ruft und lockt, solange Himmel und Erde bestehen.

**Wolfgang Kürschner**

*Bücher lesen  
heißt wandern gehen  
in ferne Welten,  
aus den Stuben  
über die Sterne.*

**JEAN PAUL**

## **Hallo Leseratten!**

Wie ihr vielleicht erfahren habt, ist unsere Gemeindebücherei seit Oktober wieder geöffnet. Seitdem haben wir wieder viele neue Bücher gekauft und so auch viele neue Leser gewonnen. In nächster Zeit werden wir auch wieder Bilderbuchkino für Kinder veranstalten, auf Grund der positiven Reaktion auf das letzte Mal. Wir haben sowohl Bücher für kleine Kinder, als auch für Jugendliche und Erwachsene, die zum größten Teil keinen religiösen Inhalt haben und kostenlos ausgeliehen werden.

Vielleicht habt ihr ja auch Lust, uns einmal im Gemeindehaus zu besuchen wir würden uns über euren Besuch sehr freuen!

Hier noch einmal  
die derzeitigen Öffnungszeiten:

Dienstag:	16.00 – 17.30
Donnerstag:	16.00 – 17.30
Freitag:	10.00 – 11.00
Sonntag:	11.00 – 11.30

*Euer Büchereiteam*



*Ein Buch ist wie ein Garten,  
den man in der Tasche trägt.*

**AUS ARABIEN**

# „Trau keinem über 30“ . . .

. . . warteten einige Revoluzzer zu Zeiten der Studentenbewegung. Ab diesem Alter erweckte man den Verdacht, verknöchert und eingefahren zu sein. Und alteingesessenen Institutionen traute man schon gar nicht. Was muss man also von einem Kreis in der Kirchengemeinde halten, der schon 30 Jahre besteht? Schlimmer noch: Sieht man auf das Alter der Beteiligten, sind drei Jahrzehnte geradezu lächerlich jung. Außer zwei jungen Damen, die nach einem Konfirmandenprojekt diesen Kreis noch für eine Weile besuchten und zusammen genommen gerade 30 Lenze zählten, sind alle anderen Personen mindestens zwei- bis dreimal so alt. Einige kratzen sogar schon an der 100er-Marke. Tatsächlich scheinen viele unserem Seniorenkreis nicht zu trauen. „Dazu bin ich

noch nicht alt genug“, hörte ich schon von manchen über 80-Jährigen. Immerhin wagen sich insgesamt über 30 Unentwegte an Mittwochnachmittagen über die Schwelle des Gemeindehauses an der Zerbster Straße. Revolutionen werden tatsächlich nicht geplant. Dafür trotz man beim Klönen und Spielen, beim Diskutieren und Zuhören, beim Bewegen und Feiern dem Alltagstrott. Das Misstrauen gegenüber dem Seniorenkreis ist in den letzten 30 Jahren schon etwas gebröckelt. Am 11. Januar 1974, als Pastor Harms mit einer Handvoll Jugendlicher den Kreis ins Leben rief, trauten sich gerade mal zwei Seniorinnen zum Treffen.

Wer sich selbst ein Bild von dieser Runde machen möchte und über 30 Jahre alt ist, sollte all seinen Mut zusammen nehmen

und einfach mittwochs um 15.30 Uhr her-einschauen. Traut sich jemand nicht allein, oder wenn der Weg zu beschwerlich ist, wird man nach einem Telefonat mit dem Kirchenbüro (9338-0) vom „Zivi“ oder dem Küster mit dem Kirchenbulli abgeholt.

Unter 30-Jährige sollten allerdings nur nach Absprache kommen. Alt zu sein ist zwar nicht ansteckend, aber in diesem Punkt geht es hier noch sehr altmodisch zu. Älteren muss man bei Bedarf den Platz freimachen.

PS: Die offizielle Geburtstagsfeier zum 30-jährigen Bestehen des Seniorenkreises ist am 12. Mai 2004 im Rahmen der festwo-che zum 40-jährigen Kirchenjubiläum.

**Pastor Rüdiger Möllenberg**



Foto: A. Werdermann

## **Wir stellen vor:**

Hallo, ich bin **Tomke Hinrichs** und Gruppenleiterin im Stamm „Franziskus Jever/Jeverland“. Das Amt der Gruppenleiterin habe ich seit ca. zwei Jahren, eine ehrenamtliche Tätigkeit übe ich seit ungefähr drei Jahren aus.

Mehr zufällig bin ich durch eine Freundin in die kirchliche Arbeit der Kirchengemeinde Jever gekommen. Ich denke, auch zum Teil angestoßen durch meine Mutter, die jahrelang an der Kirchenarbeit in Hohenkirchen beteiligt war.

Einige der Leserinnen und Leser werden mich sicherlich schon kennen. Zur Zeit arbeite ich zudem an dem Musicalprojekt der ejo mit, das im Juni Premiere feiert. Ich bin 17 Jahre und besuche das Mariengymnasium in Jever. Dieses werde ich voraussichtlich im nächsten Jahr mit dem Abitur verlassen.

### **Benjamin S. Storey, 21**

Als ich 1998 in der Zeitung las, dass in Jever eine Pfadfinderstamm eingerichtet werden soll, hab' ich mir gleich gedacht, da bin ich dabei. Zwar war mir damals noch nicht klar, was es eigentlich heißt, eine „Sippe“ zu leiten, aber der Gedanke, mit Kindern zu arbeiten und mit Ihnen auf Fahrten und in Lagern die Natur zu erfahren, gefiel mir.

Heute besuche ich die Fachoberschule Wirtschaft und habe mit meiner „Sippe“ inzwischen fünf tolle Jahre durchlebt. Dabei habe ich herausgefunden, dass Pfadfinderarbeit sich vor allem durch die enorme Toleranz und das Gemeinschaftsgefühl auszeichnet, vor allem aber dadurch, dass man stets versucht, das Beste aus dem zu machen, was man hat.  
Gut Pfad, Benjamin

## **Was ist ein Jugendgottesdienst?**

Einmal im Monat biete ich einen Jugendgottesdienst in der Stadtkirche an.

Ein Jahr läuft dieses Angebot. Zahlreiche Gemeindeglieder haben gefragt, was sich hinter einem solchen Gottesdienst verbirgt. Der Jugendgottesdienst findet monatlich an einem Freitag um 19:00 Uhr statt.

Seine Besonderheiten sind:

- Jugendgottesdienste beschränken sich auf 30 bis höchstens 40 Minuten.
- Neue Lieder werden dort gesungen.
- Eine Geschichte oder besondere Aktion bilden den Mittelpunkt.
- Es gibt eine Zeit der Stille oder Meditation.
- Wir sitzen in einem Kreis im Altarraum.
- Texte und Gebete sind ganz auf Jugendliche und Kinder ausgerichtet.

Gelegentlich treffen wir uns danach zu kleinen Aktionen nach dem Gottesdienst, z.B. Tee, Kurzfilm oder ein Spiel.

Kinder und Jugendliche bekommen so die Möglichkeit, eine andere Form von Gottesdienst und Glauben kennen zu lernen. Natür-

lich sind auch alle Erwachsenen dazu eingeladen. Mir ist aufgefallen, dass Erwachsene sich oft hier besonders geborgen fühlen.

Der Kern der Gemeinde bleibt aber der sonntägliche Gottesdienst. Zu ihm gibt es keine Alternative. Der sonntägliche Gottesdienst ist das Zentrum der Gemeinde und ein Ort der Begegnung. Eine gottesdienstliche Stimmung wird auch Spiritualität genannt. Das Aufkommen von Geborgenheit und Vertrauen wird nicht allein durch Prediger erzeugt, sondern vor allem auch durch Musik. Besonders aber durch die Gemeinde selbst. Die Besucher bilden erst die Würze für einen ansprechenden Gottesdienst. Dies ist beim Jugendgottesdienst nicht anders, wo gerade Jugendliche denn Gottesdienst mitgestalten.

Erst in diesem Wechselspiel kann Gottesdienst gelingen. Für Anregungen und Anfragen sind alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr dankbar. Die Termine sind im Gottesdienstverzeichnis zu finden.

**Diakon Fredo Eilts**

# Integrationsgruppen im Kindergarten Ammerländer Weg

Ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Ammerländer Weg ist die Integration. Das heisst für uns, jeden Menschen als Individuum zu sehen und ihn so wie er ist, anzunehmen und zu akzeptieren.

In unserem Kindergarten spielen und lernen Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit ihren unterschiedlichen charakteristischen Eigenschaften, Entwicklungsständen, Herkünften und Religionszugehörigkeiten. Im gemeinsamen Miteinander von behinderten und nicht behinderten Kindern lernen alle Respekt und Toleranz. Um dieses zu gewährleisten, mussten natürlich andere Rahmenbedingungen geschaffen werden als in den sonst üblichen Regelgruppen mit 25 Kindern. So werden in den

Integrationsgruppen 18 Kinder, davon vier, in Ausnahmefällen auch fünf, Integrationskinder, betreut. Um diese differenzierter fördern zu können, wird eine heilpädagogische Fachkraft zusätzlich eingestellt, die Unterstützung von einer Ergotherapeutin und einer Sprachheilpädagogin erhält.

1998 wurde das erste Kind mit einem besonderen Betreuungsbedarf in unserem Kindergarten aufgenommen. Eine Erzieherin des Teams hatte zwischenzeitlich eine Zusatzausbildung begonnen. Drei weitere Integrationskinder kamen 1999 dazu.

Da der Kindergarten Ammerländer Weg die einzige integrative Einrichtung in Jever ist und der Bedarf für Integrationskinder

wuchs, wurde 2002 eine weitere Gruppe im Nachmittagsbereich eingerichtet. So konnten bis jetzt alle Wünsche von Eltern behinderter Kinder für einen Integrationsplatz berücksichtigt werden.

Die positive Entwicklung der Kinder bestärkt uns, den integrativen Ansatz unserer pädagogischen Arbeit weiterhin zu verfolgen.

**Ulrike Harjes**

## *De Weide in' Vörjahr*

De ersten Swolken sünd all dor,  
Kiwitt fllieht nu dör dat Moor.  
Hunnenblomen giff ganz veel,  
Weiden de sünd gröön un geel.

Bold sünd de Weiden witt at Sne,  
un noh buten kummt dat Veeh.  
Lüttje Fallschirms fleegt dört Land,  
van Kinner Pustebloom benannt.

Man mach nich mehr binnen wehn,  
buten is dat wunnerschön.  
Natur kummt wieter jeden Dag,  
Mond schient hell in disse Nacht.

Wenn man abends buten is,  
denn kummt Ruh in' Hart, dat is gewiss.  
De Sünn geiht ünner, dunkelroot,  
giff us morgen nee'en Moot.

Morgen kummt mit Vögelsang,  
un wi seggt van Harten Dank.  
Dank an Gott, un an de Minschen,  
för de wi all dat Beste wünschen.

**Hella Mammen**



**Foto**

# Weltgebetstag

Am 5. März wird in mehr als 170 Ländern der Erde der Weltgebetstag gefeiert.

Den ersten Gebetstag gab es in den USA 1887. Er förderte praktische Hilfe nach dem Chaos des amerikanischen Bürgerkrieges und für die Ströme von Einwanderern, die ins Land kamen.

1920 wurde er festgelegt auf den ersten Freitag in der Passionszeit; seit 1927 heißt er WELTgebetstag und fand ab 1947 (erster ökumenischer WGT in Berlin) große Verbreitung.

Heute ist der WGT die größte ökumenische Bewegung der Welt und wurde von Frau Dr. Käßmann, der Bischöfin der Hanoverschen Landeskirche, als „Mutter der ökumenischen Bewegung“ bezeichnet.

Weltgebetstage sind Gottesdienste von Frauen, bunt und abwechslungsreich. Sie duften nach Kräutern und Gewürzen, sie leben von fremdartigen Liedern und rhythmischen Tänzen. Sie sind ein herausragendes Fest im Jahr, wie der Sonntag ein besonderer Tag der Woche ist.

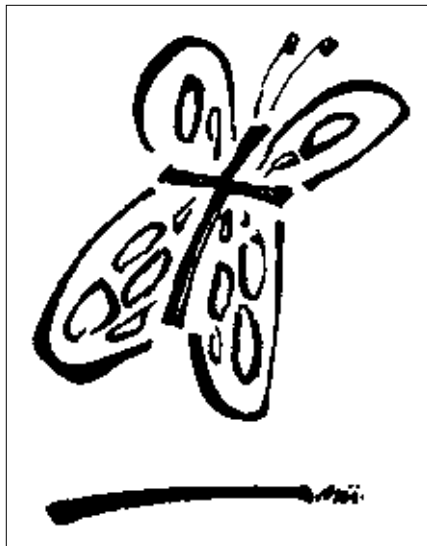
Faszinierend ist, dass Menschen rund um den Globus von der Datumsgrenze bis wieder zu ihr zurück im Gebet miteinander verbunden sind. Sie beten alle – jeder in seiner Sprache – nach der gleichen Ordnung, die jedes Jahr aus einem anderen Land kommt. In diesem Jahr haben Frauen aus Panama unter dem Titel „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ die Gottesdienstabfolge geschrieben.

Die Bibeltexte dafür fanden die Frauen im 4. Buch Mose, Kap. 26 ff. Da führte das mutige Auftreten der fünf Töchter des Zelofhad vor Mose zu einer Gesetzesänderung zugunsten der Gerechtigkeit für Frauen; sie wurde für Israel gültiges Recht. Auch wir brauchen heute die Entschlossenheit, gegen Ungerechtigkeit uns zu

wehren, die Phantasie, dass eine gegebene Situation auch verändert werden kann, die Einfühlsamkeit, Strategien sorgfältig zu planen, und den Mut, die Zukunft mitzugestalten.

Der zweite Text ist die Geschichte der Maria von Magdala am leeren Grab aus dem Johannesevangelium (Kap. 20;11-18). Jesus selbst hat ihr die Aufgabe erteilt, seine Auferstehung allen Brüdern und Schwestern mitzuteilen. Darum schließen sich innige Gebete um Gottes Führung bei der Nachfolge an.

Mit einem Pauluswort (2. Kor.4;7) werden die Gottesdienstbesucher an den Schatz des Glaubens erinnert.



*Willkommen zur Vorbereitung des Weltgebetstages 2004 aus Panama*

Ziele des WGT sind: voneinander wissen, miteinander beten, gemeinsam handeln. Gelernt wird im Schneeballsystem. Im Sommer treffen sich Frauen aus Deutschland an vier Orten und machen sich mit den Texten vertraut, suchen nach Mög-

lichkeiten, sie der Gemeinde nahe zu bringen und nach Informationen über das Herkunftsland.

Im Herbst bringen zwei Oldenburgerinnen, die dabei waren, ihr Wissen und ihre Fragen weiter an Frauen aus der Landeskirche, und im Januar informieren sich Gemeindeglieder aus allen Kirchen auf den regionalen Informationstagen.

Für alle ist es wie ein „Aus dem Fenster lehnen“ oder „Über den Tellerrand schauen“.

Das Weltgebetstagsziel „informiertes Beten“ erfordert Wissen um das Land, aus dem die Gottesdienstordnung kommt. So gehören Nachforschungen und Lesen über Land und Leute, über Kulturen und Rituale, Wirtschaft und Politik der Herkunftsländer fest zur Arbeit der vorbereitenden Frauen.

Sie wissen, dass es einfacher ist, miteinander zu beten, wenn man um die Sorgen und Nöte der anderen weiß, ihre Hoffnungen und Bedürfnisse kennt und versteht. Sie stehen zusammen im Glauben an Jesus Christus und sind überzeugt, dass es hilfreich ist, zu beten, dass Bitten hilft. Und sie hoffen, dass das gemeinsame Handeln, die Hilfsbereitschaft, das Teilen, die sichtbare Kollekte, den Projekten in aller Welt hilft.

Die beachtlichen Kollekten werden z.B. für Weiterbildung gebraucht, denn in vielen Ländern sind die Zugänge zu Schulen und Ausbildung erschwert. Auch werden Starthilfen gegeben: ein Backofen für eine Frauengemeinschaft verschenkt, Saatgut gekauft, ein paar Nähmaschinen, ein Webstuhl oder eine Druckmaschine angeschafft. Gemeinschaftseinrichtungen werden aufgebaut, Vermittlung über Hygiene, Ernährung und Gesundheit verbreitet, u.v.m. Die meisten Projekte sind Hilfen zur Selbsthilfe.

Panama ist jene schmale Landbrücke zwischen dem Nord- und dem Südamerikani-



schen Kontinent. Dieses kleine Land wurde Jahrhunderte hindurch von den Spaniern benutzt, um Gold aus Kolumbien und Peru zu holen. In der Neuzeit wurde es von Amerika „benutzt“, um durch den Panamakanal die Wege in der Weltwirtschaft zu erleichtern. Erst seit 2000 gehört die Kanalzone (mit allen Einnahmen!) dem kleinen Land selbst.

Hochentwickelt – wie die USA selbst – ist diese schmale Kanalzone, doch je weiter man ins Land kommt, desto wilder werden die Zuwege, die Landschaft und das Leben der Menschen. Gesundheitsfürsorge, Schulen, Arbeitsplätze bedürfen der Förderung.

Das tropische Klima erlaubt eine üppige Vegetation. Panama ist ein indigenes Wort und heißt so viel wie Fülle, Fülle an Fischen, Schmetterlingen und Vögeln. Man zählte 900 Vogelarten und 1500 Orchideensorten.

Doch im Zusammenhang mit Panama wird auch der Begriff der Biopiraterie gebraucht, die großen internationalen Konzernen Rechte an seltenen Pflanzen und ihren Genen – und damit ihrer Neuzucht oder Heilwirkung – zugesteht. Dahingehende Verträge zwischen Weltkonzernen oder Weltstaaten und einem kleinen Land wie Panama sind ebenso umstritten wie die Freihandelszone ALCA (Acuerdo del Libre Comercio de Las Americas) von Alaska bis Feuerland, oder der PPP (Plan Pueblo Panama), der gemeinsame Investitionen zugunsten aller beteiligten Länder vorsieht. Bei Verträgen zwischen so unterschiedlichen Partnern braucht man nicht lange zu überlegen, wer den meisten Nutzen daraus zieht.

Bei den Vorbereitungen zum WGT lernt man viele Sachverhalte kennen, die in den Weltnachrichten derzeit nicht aktuell sind, für manche Länder aber lebenswichtig. Auch das ist ein Anreiz, sich am WGT zu beteiligen.

**Verena Voß**

## Titelbildmeditation

Hände berühren die Erde  
Hände in verschiedenen Farben  
– gelb braun weiß  
Formt die gelbe?  
Berührt die braune?  
Drückt die weiße?  
Nordamerika – Südamerika

Die braune Hand weist auf die Landbrücke zwischen beiden, auf Panama. Mittelpunkt der Welt sagen die Panamaerinnen, Herz des Universums.

Panama verbindet Norden und Süden, verbindet reich und arm.

Hände, die verschieden sind und sich verbinden in gemeinsamer Aufgabe, Hände, die sich der Schöpfung zuwenden, die Gott suchen, den Ursprung alles Lebendigen.

In seiner Nähe, an den Wurzeln des Baumes, gestalten sie mit einwirkend auf die Fülle des Lebens, die Fülle der Fische, Vögel und Schmetterlinge, die hier Panama heißt.

Aus der Erdkugel wächst das Kreuz der Christen; unter zärtlicher Berührung wächst es.

Es blüht, trägt Früchte, ein Baum des Lebens, Ausdruck Gottes unermesslicher Schöpfung, Sinnbild für Leben – Vergehen – Neuwerden in strahlendem Licht; Neues, das aus dem Alten aufgeht – erwächst –



blüht und sich ergießt – Fische – Vögel – Schmetterlinge überschwänglich geschüttet in den Regenbogen des Lebens. Der Baum stabilisiert das ganze Bild, gibt Kraft und Halt.

Der Baum des Lebens, des Glaubens, der in der Erde wurzelt, will auch uns Kraft geben, will auch uns beflügeln, will uns mitnehmen in den Schwung des Lebens. Hier im Kreuz werden die Kräfte freigesetzt, die einladen, die Zukunft im Glauben zu gestalten!

**Verena Voß**

# ***Eine-Welt-Kreis der Kirchengemeinde***

**Am Kirchplatz 13 26441 Jever  
Edzard de Buhr  
Tel. u. Fax 04461-4212  
www.weltladen-jever.de  
Orangensaft aus Brasilien**

Auf der Suche nach Arbeit und Lebensunterhalt ziehen viele verarmte Landbewohner in die Großstädte Brasiliens. Verstädterung und Verslumpung, Umweltprobleme und eine allgemeine Brutalisierung der Gesellschaft, wie sie an den Todesschwadronen gegen Straßenkinder zum Ausdruck kommt, sind Kennzeichen des Landes. In brasilianischen Großstädten wie San Salvador ist Gewalt an der Tagesordnung. Aber was geht uns das an?

200 Kilometer nördlich von San Salvador wachsen die Früchte für den Merida-Orangensaft, den wir im Eine-Welt-Laden im Glockenturm in Jever verkaufen. Unser Lieferant, die Handelsorganisation GEPA, bezieht ihn von CEALNOR, einem Zusammenschluss mehrerer Kleinbauernverbände in dieser Region. Neben der gemeinsamen Vermarktung der Erzeugnisse geht es dem Dachverband darum, mittel- und landlosen Familien Zugang zu Krediten und Land zu verschaffen und ihnen bei der Gründung von neuen Siedlungen zu helfen. Frauenförderung und ökologischer Anbau sind ebenfalls wichtige Anliegen.

Andere Arbeitsplätze sind in der Gegend absolute Mangelware, und das trockene, karge Land wirft wenig ab. Die meisten Familien leben von der Landwirtschaft, die mit einfachsten Mitteln betrieben wird. Sie bewirtschaften Flächen von drei bis 30 Hektar.

Bohnen, Mais, Gemüse und Früchte dienen der Selbstversorgung. Kokosnüsse, Maracuja und Orangen sind vor allem für den Verkauf bestimmt. Viele Familien haben sich auf Orangen spezialisiert, denn die GEPA zahlt der CEALNOR dafür faire Preise, die den Kleinbauern einen ausreichenden Lebensstandard absichern und damit verhindern, dass sie in die Großstädte und ihre Slums abwandern müssen.

Der faire Handel bezahlt einen festen, im Voraus vereinbarten Ankaufspreis, der die Produktions- und Transportkosten deckt und zusätzlich soziale und ökologische Projekte ermöglicht, u.a. eine Kampagne gegen Kinderarbeit.

So ist unser Verkauf im Glockenturm in Jever ein kleiner Beitrag zur Verringerung der Gewalt in der Welt. Wir laden Sie herzlich ein, den Merida Orangensaft mit seinem fruchtigen, frischen Geschmack einmal auszuprobieren.



*Er erniedrigte  
sich selbst  
und ward  
gehorsam  
bis zum Tode,  
ja zum Tode  
am Kreuz.  
Philipper 2,8*



## Unsere Konfirmanden

### **18. April 2004 - 10.00 Uhr Stadtkirche zu Jever Pastor Landig**

Ivonne Adden, Kleine Burgstr. 10, Jever; Rick Daniel, Böttcher, Moorwarfer Gastweg 92, Jever; Nicole Brinkmann, Kl. Wasserpfortstr. 1, Jever; Marlon Gräfung, Anton-Günther-Str. 60, Jever; Jannik Gundlach, Lindenallee 26, Jever; Sven Stefan Janßen, Starenweg 6, Jever; Antonia Kipping, Moorwarfer Gastweg 2, Jever; Malte Kohlenken, Moorwarfer Gastweg 43, Jever; Maren-Julia Lübben, Südergast 35, Jever; Alexander Mai, Am Kirchplatz 1, Jever; Vanessa Palmer, Krümmhörner Str. 2b, Jever; Nina Post, Amselweg 9, Jever; Uwe Post, Amselweg 9, Jever; Jannik Rothenburg, Bismarckstr. 9, Jever; Maximilian Alexander Scholl, Südergast 1, Jever; Hannah Schroeder-Lanz, Meisenweg 10, Jever; Alina Stallmann, Fasanenweg 5, Jever; Andre Tönnies, Schlosserstr. 25, Jever; Ann-Katrin Voges, Mühlenstr. 34a, Jever

### **25. April 2004 - 10.00 Uhr Stadtkirche zu Jever Pastor Kürschner**

Jasmin Antons, Georg-von-der-Vring-Straße 55, Jever; Lena Chwalczyk, Herrengarten 25, Jever; Carsten Cordes, Händelstr. 7, Jever; Thor-Lennart Dieken, Elisabethufer 13, Jever; Anna Isabell von Drehle, Arthur-Eden-Str. 12, Jever; Kai Uwe Feldmann, Händelstr. 29, Jever; Sarah-Nantke-Fischer, Hammerschmidtstr. 33, Jever; Michaela Frieberg, Am Stellwerk 2, Jever; Carolin-Sarah Gehm, Beim Langen Rick

23, Jever; Nina Vanessa Gerken, Georg-von-der-Vring-Str. 47, Jever; Nico Grässlin, Karl-Fissen-Str. 2a, Jever; Michael Gruschka, Boing-von-Oldersum-Str. 31, Jever; Sebastian Hajen, Gartensweg 4, Jever; Alex Hein, Joachim-Kayser-Str. 5, Jever; Maik Helbig, Cammannstr. 1B, Jever; Andrea Kerls, Wangerländische Str. 38, Jever; Björn Martens, Ziegelhofstr. 1, Jever; Menke Mehrle, Am Bullhamm 8, Jever; Anna Martha Pelz, Georg-von-der-Vring-Str. 50, Jever; Nike Petrus, Cleverner Schulweg 3, Jever; Christopher Schubert, Ernst-Hemken-Str. 5, Jever; Henrik Sefeke, Auf der Dreesche 33, Jever; Stefanie Steenker, Mühlenstr. 37, Jever; Sina Tönnies, Schlosserstr. 21, Jever; Vanessa Maria Wilken, Schubertstr. 12b, Jever; Sarah Wilksen, Ochsenhammsweg 4, Jever; Stephanie Willms, Hohler Weg 41, Jever

### **2. Mai 2004 - 10.00 Uhr Stadtkirche zu Jever Pastor Möllenberg**

Mareike Annika Bartels, Feldkamp 1, Jever; Janek Behrends, Rahrumer Kamp 11, Jever; Maren Blachnik, Leipziger Str. 36, Jever; Arno Peter Brendel, Danziger Str. 24, Jever; Ann-Christin Dirks, Siabbenmoor 2, Jever; Sabrina Doden, Danziger Str. 17, Jever; Lisa-Marie Eden, Sellostr. 9, Jever; Melanie Eikermann, Von-Thünen-Str. 2, Wangerland-Waddewarden; Kira Lynn Heiser, Störtebekerstr. 3, Jever; Kathrin Hillers, Hohewarf 1, Jever; Annika Hohlen, Königsberger Str. 4, Jever; Nicole Kammel, Tilsiter Str. 1, Jever; Daniel Kruse, Dannhalmsburg 4a, Jever; Neele Gertrud

Lacinski, Störtebekerstr. 20, Jever; Marco Palmer Rahrumer Schweiz 36, Jever; Lena Papouschek, Memeler Str. 11, Jever; Fabian Reents, Kiebitzstr. 5, Jever; Hanna Ricklefs, Schurfens 1, Wangerland; Nico Schade, Wiesenkamp 4, Jever; Florian Schipper, Rostocker Str. 6, Jever; Nane Schwarz, Husumer Weg 4, Jever; Edgar Thier, Rosenstr. 13, Jever; Björn Tretter, Carl-Woebcken-Str. 24, Jever; Björn Wiese, Heinrich-Schütte-Str. 4, Jever



# To'n Mutterdag

## Kind blifft Kind

Mien Mutter is een ganz wunnerboren Minsch, bi all Lüe beliebt un geern sehn. Se is ümmer tolerant un hett vör all een open Ohr. Jeder kann mit sien Sorgen komen, se hört to un hölpt, wo hr se kann. Se kann ganz slecht lopen, se hett ümmer veel un swohr arbeiten müßt, fiev Kinner grootmekt un tweehunnert Swien versorgt, un dat is up de Knochen gohn. Se hett all twee Kneegelenk un een Hüft nee kregen, aber dat Lopen is nich veel, se hett ümmer Pien. Nu harr se Geburtsdag, un denn kohmt ümmer een poor Froen ut de Noberschupp un twee Nichten, mien Kusinen, vörmiddags to een Tass Tee. Un wiel se nich so goot lopen kann, hebb ich seggt, dat ick ehr denn beten toganghölpen woll, Tee inschenken, Koken verdeelen un afwaschen, wat so anfallt. Se hett noch so een feinen ohlen Stangenherd, Woter kokt ümmer, un de Tee smeckt ganz besünners goot. Besök wehr dohr, all harrn ehr Tass Tee vör sick, un Mutter schull sick nu ook eben bi ehre Gäst' hinsetten un mit

Verstand 'n Tass Tee drinken, ick wehr jo dor un woll eben frischen Tee upgeten. Aber se kehm nich in de Stuuw rin. Ick meente: "Nu loot mi doch den Tee koken, un du settst di hin!" Dorüm wehr ick doch extra kamen. Aber Mutter meente: „Du kunnst di doch woll an den Teekeddel brennen, dat kann ick woll noch eben moken!“ Dat ich mittlerwiel 45 Jahr olt wurden bünn, harr se ganz vergäten, un ick hebb mi freiht, dat ick bi ehr ümmer noch ehr lüttje Deern bün.

Se vertellte noch een Geschicht, at ick wirklich noch lüttjet wehr: Wi harrn noch een lüttjen Jung kreegen, mien Broer Dierk wehr geboren, at ick 4 Jahr wehr. Nich van' Klapperstorch, nee, Fro Wolf, de Hebamm, harr de in' groode Tasch mitbrocht. Ick hebb to mien Papa seggt: „Een Glück, dat is ook een Plattdütschen, "Nee" hett he all seggt...!“ Dat Baby schreede nämlich, un dat klung denn woll so...!

**Hella Mammen**



**Mittwochs 16.00 bis 17.00 Uhr:**

**„Kreuz und Quer“ – Regionalmagazin zu Kirche und Weltanschauung**

**Sonntags 10.00 Uhr: Gottesdienstübertragungen aus unserer Region**

## Leiter der Kreise in der Kirchengemeinde

Frauenkreis:

Luise Endres, Dannhalmweg 1, Telefon 23 60

Gesprächskreis für Frauen

Im Gemeindehaus Zerbster Straße

14-tägig mittwochs ab 9.30 bis 11.15 Uhr

Leiterin: Annemarie Hofmeister

Telefon 04461 / 6685

Seniorenkreis Zerbster Straße:

Alma Werdermann, Oestringer Weg 37

Telefon 29 32

Wiefels: Hella Mammen, Fliederweg 19

26434 Wiefels, Telefon 7 10 39

Donnerstagsgespräche:

Irmgard von Maydell

Alexanderstraße 25, Telefon 28 05

Pfandfinder:

Diakon Fredo Eilts

Telefon 70 01 23, Fax 91 37 15

Kinder- „Kleistermonster Wiefels:

Jennifer Weiß

Telefon 04461/7 17 20

Teeny-Gruppe Wiefels

Nadine Sandmeier, Telefon 04461/91 28 18

Kindergärten des

Diakonischen Werkes Jever e.V.:

Ammerländer Weg 2 und Schulstraße 1

Telefon 91 33 57, Fax 91 33 58

Lindenallee 10, Telefon und Fax: 27 13

Steinstraße 3, Telefon 26 64

Anmeldung für Kindergärten:

Rentamt Jever, Mühlenstraße 67

Telefon 93 05-0, Fax 55 90

Mutter-Kind-Gruppe Wiefels (Muki)

Nicole Oldenburger, Telefon 04461/91 28 18

Einrichtungen des Kirchenkreises:

Rentamt des ev.-luth. Kirchenkreises

Mühlenstraße 67, Telefon 93 05-0, Fax 55 90

Diakonisches Werk Friesland:

Lindenallee 16, Telefon 40 51, Fax 7 35 34

Leiter: Gustav Zielke

## Vorschau:

### **Die Kirche in Jever feiert Jubiläum**

Zum 40-jährigen „Geburtstag“ unseres jeverschen Gotteshauses gibt es eine Woche lang Aktivitäten rund um die Kirche:

Sonnabend, 8. Mai:

15.00 Uhr: Gemeindefest mit Singspiel abends: „Liturgische Nacht“

Sonntag, 9. Mai:

10.00 Uhr: Festgottesdienst danach „Faires Frühstück“ mit Musik in der Kirche

17.00 Uhr: Geistliche Abendmusik zum Kirchenjubiläum

50 Jahre Posaunenchor

Montag, 10. Mai:

17.00 Uhr: Empfang zum Kirchenjubiläum mit Eröffnung einer Ausstellung

Dienstag, 11. Mai:

Konfirmandennachmittag – Kirchenrallye

Mittwoch, 12. Mai:

Seniorenachmittag

Frühlingsfest zum 30-jährigen Jubiläum des Seniorenkreises

Donnerstag, 13. Mai:

20.00 Uhr: Zeitzeugen berichten

Sonnabend, 15. Mai:

Fahrt zu den „Oesterlen-Kirchen“ in Bochum und Sennestadt

Sonntag, 16. Mai:

10.00 Uhr: Gottesdienst

17.00 Uhr: Konzert „40 Jahre Stadtkirche“ – 45 Jahre Stadtkantorei

19.00 Uhr: Fete und Grillen, Biergarten mit Tanz und Disco

## **So' n Schiet kannst hebben...**

Ick wehr bi mien Mutter to Besöök, wi snackten gemütlich van dit un dat. Bold kehm dat Thema ook up use Katten. Eegentlich kann man woll richtiger seggen, wi sünd ehre Minschen. Van Hus ut much ick all ümmer geern Katten lierden, aber wiel wi dicht an een Stroot wohnen dehn, kehm ook ümmer woller een to Maleur. Un denn wehr de ganze Familie troorich. Wi harrn een lüttje Landwirtschaft, un de Katten hörten dor mit to. Meistens harrn wi so 2 – 3 Stück, een kreeg woller Junge, denn leet Papa door een oder twee bi, denn verunglückte mol woller een, so gung dat ümmer wieder. Nu harrn wi all lang 5 Katten in' Hus, un Mutters Vetter, de 3 Kilometer wiet weg wohnen de, woll geern een Katt hebben, eene 3-farbige, de fangt am besten Müüs (wat seggt). Na ja, us „Sarah“ keem in Pappkarton, achtern up Gepäckhalter, un Unkel Georg suust los mit sein Pett-man-sülben. Mien jüngste Süster wehr so negen oder teihn Johr olt, un at se mitkreegen harr, dat de Öllern de Katt verschunken harrn, do geevt Wind van vörn: „Dat arme Tier, de hebbt wo all so lang, dat könnt ji doch nicht moken!“ Se wehr fürchterlich an't Schimpen. „Dat is jo, at wenn ji een Kind weegdoot...!“ Dat wehr nu doch hart, mien armen Öllern wüssen gor nich, wat los wehr, de Katt harr dat bestimmt nich slecht in her nee' Tohus. Un Kind wehr an Höhlen un Snückern, nee, de Hus-segen hung scheef, un nich to knapp. Up eenmal sä de Lüttje: „Dat wehr nu

aber kien goden Spoß, wat ji dor mit mi makt hebbt!“ Un se gung rut, lokkte een Katt, wi hörten: „Puß, Puß, lüttje Sarah, du büst doch us Beste...! Nee, di kann man doch nich wegdohn!“ Un tatsächlich, de Katt wehr prompt an de Hauptstroot lang öwer 3 Kilometer woller no Hus loopen...! Un Unkel Georg harr kien 3-farbige Katt, un van us kunn he ook kiene kriegen, aber wi harrn een beruhigt Kind.

Katten mögt jo geern bi ehre Minschen wehn, wenn ich an Arbeiten bün, passeert dat licht, dat een up mien Schoot springen deiht, un wenn ick nich uppassen do, denn löpt se ook geern eenmal öwer mien Computertasten, un ich hebb ganz interessante Ergebnisse in mien Bookführung.

Us Naber kehm dorup to, at wi noch van us Kattenstories an vertelln wehrn. He harr in sien Büro ümmer een Katt, de harr dor ehren Sloopplatz.. Un nu wehr, wat Malheur, een annern Kater mitkohmen. De kunn woll rüken, dat dor ümmer een Katt wehr, dreiht sick üm un fangt, no Katerart, an to „markieren“, dat heet, he pinkelt ganz genau in de Tastatur van Klaus sien Computer! De kunn Nober wegsmietten, wi hebbt tüchtig lacht. Aber noch mehr, at de junge Mann seggen de: „Das ist mir ja noch nie passiert!“ „Nee, Klaus“, hebb ick antwurt, „DAT wüll ick die geern glöben! So een Swien büst du bestimmt nich!“

**Hella Mammen**

# Musikalischer Höhepunkt der Passionszeit:

Johannespassion von J. S. Bach · Große Kirchenkonzerte am 20. und 21. März 2004



Johann Sebastian Bach

Die Stadtkantorei Jever hat vor gut einem Jahr mit den Proben für die Johannespassion von Johann Sebastian Bach begonnen. Viel Zeit ist erforderlich, um die vielen, zum Teil sehr schwierigen Chorsätze einzustudieren. Die Früchte dieser intensiven Arbeit sind am Wochenende von Bachs Geburtstag, am Sonnabend, dem 20. März um 20 Uhr und am Sonntag, dem 21. März, um 17 Uhr zu hören. Der Vorverkauf in den Buchhandlungen am Kirchplatz und Möhlmann in Jever sowie Lohse-Eissing in Wilhelmshaven beginnt am 6. März.

Die Johannespassion ist eine von zwei Passionsmusiken Bachs, die vollständig überliefert sind. Dabei zeichnet sich die Matthäuspassion vor allem durch ihre epische Breite aus. Auch hier gibt es hochdramatische Szenen, aber in der Johannespassion sind diese noch gedrängter. Besonders für ihre Chorsätze wird die Johannespassion hoch geschätzt. Sie führen die Geschehnisse der Leidensgeschichte Jesu sehr deutlich vor Augen - oder besser vor Ohren.

Neben der Stadtkantorei Jever musizieren als Gesangssolisten Mitglieder des „ensembles voces berlin“ sowie Nicholas Smith (London) Foto rechts, als Evangelist. Es spielt das Barockorchester „L'Arco“ aus Hannover.

**Kantor Dirk Hauenschild**



Nicholas Smith aus London (Bild) singt in Jever die Partie des Evangelisten in der Johannespassion. Er ist einer der gefragtesten jungen Tenöre Englands und hat bereits in zahlreichen Opernproduktionen mitgewirkt. Außerdem wirken als Solisten mit: die Sopranistin Katja Kanowski (Eckernförde), die Altistin Karola Hausburg (Berlin) und der Bariton Sebastian Schwarze (Berlin). Kantor Dirk Hauenschild wird die Tenor-Arien und mehrere Soliloquentenrollen singen und hat die Leitung der Aufführung.

# Musikalische Akzente in der Festwoche „40 Jahre Stadtkirche“

## Drei musikalische Gruppen der Gemeinde feiern ebenfalls Jubiläen

Die Woche von Sonnabend, dem 8. Mai, bis Sonntag, dem 16. Mai, wird im Zeichen der Stadtkirche stehen, die am 10. Mai vor 40 Jahren eingeweiht wurde. Darüber hinaus sind in diesem Jahr noch drei weitere Jubiläen zu feiern: Die Stadtkantorei besteht seit 45 Jahren, der Posaunenchor bläst seit 50 Jahren in Jever und auch die Kinderchöre sind - immerhin - schon fünf Jahre alt. Diese drei Anlässe wollen wir im Rahmen der großen Festwoche begehen und setzen daher drei musikalische Akzente:

Sonnabend, 8. Mai, 15 Uhr:

## 5 Jahre Kinderchor Singspiel „Ein Binsenkorb Hoffnung“ mit Kinder- und Jugendchor

Am 8. Mai eröffnen wir um 15 Uhr die Festwoche mit der Aufführung eines Singspieles um die Geschichte der Geburt und Rettung des Mose. Die Kirche wird in eine ägyptische Landschaft verwandelt und die Kinder und Jugendlichen singen von der Knechtschaft des Volkes Gottes und der wundersamen Rettung des Mose, der später das Volk befreien soll. Dieser wird in einem Binsenkorb versteckt und kommt durch eine göttliche Fügung an den Hof des Pharao. Zu dieser Aufführung sind besonders Familien mit Kindern eingeladen.

Sonntag, 9. Mai, 17 Uhr:

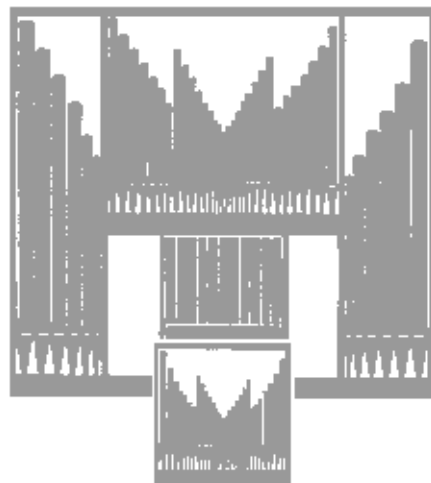
## 50 Jahre Posaunenchor Geistliche Abendmusik mit Günter Maurischat (Orgel) und dem Posaunenchor

Am zweiten Tag der Festwoche findet um 17 Uhr eine Geistliche Abendmusik statt, die wir anlässlich des Jubiläums des Posaunenchores feiern. Außerdem wirkt Günter Maurischat an der Orgel an diesem Gottesdienst mit, der fast lange Jahre in der neuen Stadtkirche als Kantor gewirkt und großen Anteil an der Prägung der Kirchenmusik in Jever hat, sowohl durch die konkrete Arbeit mit den Gruppen und als Organist in Gottesdiensten und Konzerten als auch durch die gelungene Disposition der Orgel in der Stadtkirche, die im Jahr 1966 gebaut wurde. Das musikalische Programm besteht aus drei Teilen: Den erste Teil bilden Musik aus dem 16. Jahrhundert (z. B. von Palestrina und Byrd), in dem der alte Chorraum der Stadtkirche mit dem Edo-Wiemken-Denkmal gebaut worden ist. Im zweiten Teil sind Werke aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu hören (z.B. von Telemann), also aus der Zeit, in der die barocke Stadtkirche erbaut wurde, die 1959 abgebrannt ist. Der dritte Teil widmet sich der Musik aus der Zeit unserer heutigen Stadtkirche, vor allem Stücke von Günter Maurischat, die in vielen Fällen für diesen Raum und diese Orgel konzipiert worden sind.

Sonntag, 16. Mai, 17 Uhr:

## 45 Jahre Stadtkantorei Großes Kirchenkonzert der Stadtkantorei mit Händels Messias

Zum Abschluß der Festwoche lädt die Kirchengemeinde am 16. Mai um 17 Uhr zu einem großen Kirchenkonzert in die Stadtkirche ein. Die Stadtkantorei und Solisten aus dem „ensemble voces berlin“ singen unter Begleitung des Ostfriesischen Kammerorchesters die Motette „Jesu, meine Freude“ von Joh. Seb. Bach und Sätze aus dem „Messias“ von Händel, darunter das berühmte „Halleluja“. Karten für dieses Konzert sind ab dem 30.4. in den Vorverkaufsstellen (Buchhandlungen am Kirchplatz und Möhlmann in Jever sowie Lohse-Eissing in WHV) erhältlich.



## **„Gospel-Projekt Jever“ wird fortgesetzt**

Das Gospel-Projekt Jever ist ursprünglich nur für einen begrenzten Zeitraum geplant gewesen. Da die Nachfrage ungebrochen ist, wird das Projekt nun doch weitergeführt. Der Chor trifft sich zu vier bis fünf Probenwochenenden im Jahr. Die nächsten Termine sind: 5.-7. März, 25.-27. Juni, 10.-12. September, 8.-10. Oktober und 4.-7. November. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich unter Telefon 912194 anmelden oder einfach am 5. März um 19.30 zur Probe ins Gemeindehaus kommen.

**Kantor Dirk Hauenschild, Tel. 912194**

## **Jugendchor: neue Probenzeit**

Die dritte Kinderchorgruppe heißt seit einiger Zeit Jugendchor, und das nicht ohne Grund: Über das Gospel-Projekt Jever fanden sich neue Interessierte, die über das Projekt hinaus Lust hatten, gemeinsam zu singen. Diese hätten zum Teil außerhalb unserer Begrenzung 11 bis 14 Jahre gelegen. Wir haben daher das Altersspektrum auf 12 bis 16 Jahre erweitert und laden nun alle Jugendlichen zu unserem neuen Probenstermin ein: Freitags, von 18.15 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir singen etliche Gospels, die wir auch mit dem Gospel-Projekt aufführen sowie neue geistliche Lieder. Außerdem bereiten wir mit den Kinderchören ein Singspiel am 8. Mai vor (s.u.).

**Kantor Dirk Hauenschild, Tel. 912194**

# Mein liebstes Bibelwort

*„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege“*

*Psalms 119,105*

Diese Worte werden sonntags nach der Lesung gesprochen. Ich freue mich immer darüber. Es ist mein Taufspruch. „Ja, Amen, denke ich bei mir, so ist es bis heute geblieben in meinem langen Leben: . . . ein Licht auf meinem Wege.“

Für mich als Kind waren diese Worte nicht ganz klar. Ich wusste wohl, Gott ist gemeint, der „mein Licht“ sein soll, aber „. . . Licht auf meinem Weg, an meinem Fuß?“ Mein Vater nahm mich bei der Hand und wir gingen durch die winterlich dunklen Straßen. Es war Krieg. Heute kaum noch vorstellbar: Stockdunkle Straßen, in denen keine einzige Laterne brennt, kein Lichtstrahl aus den Häusern fallen durfte. „Der Feind“ sollte nicht wissen, wo Menschen wohnen, um dort Bomben abwerfen zu können.

Wir hatten eine kleine Taschenlampe mit fahlem Licht bei uns. Stolperte ich oder es kreuzte eine Unebenheit, ein Hindernis unseren Weg, knipste mein Vater kurz die Taschenlampe an und wir

konnten uns wieder orientieren und erkennen, worin das Hindernis bestand.

Wieder zu Hause, versuchte mein Vater mir mit dem Bild „Taschenlampe“ deutlich zu machen, was es bedeutet, wenn der Psalmsänger das Bild gebraucht, „meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“. Als Kind konnte ich mir Greifbares vorstellen, deshalb war das „Taschenlampenbild“ meines Vaters für mich eine verständliche Erklärung.

Im Laufe des Lebens bin ich tiefer eingedrungen in die Worte der heiligen Schrift. Martin Buber, jüdischer Religionsphilosoph, hat diese Bibelstelle aus dem Hebräischen so verdeutscht: „Eine Lampe ist meinem Fuß deine Rede, ein Licht auf meinem Steig“.

Heute ist Gottes Wort mein Licht, scheint auf als ein Licht in meinem Leben. In Bubers Übertragung meint „die Rede“ das lebendige Wort Gottes als Wegweisung: Es soll uns trösten, uns ermutigen und uns segnen.

**Doris Meyer-Hahnen**

**Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort  
mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu  
berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.**

MONATSSPRUCH April 2004

1. PETRUS 3,9



## **Singspiel des Kinderchores**

Im Rahmen der Festwoche „40 Jahre Stadtkirche Jever“ werden die Kinderchorgruppen und der Jugendchor am Sonnabend, dem 8. Mai um 15 Uhr in der Stadtkirche ein Singspiel mit dem Titel „Ein Binsenkorb Hoffnung“ aufzuführen. Wenn Kinder Interesse haben, daran mitzuwirken, ist ein günstiger Termin zum Einstieg Freitag, der 27. Februar. Die Probenzeiten sind für 5 bis 8jährige freitags von 15.00 bis 15.30 und für 8- bis 11-jährige freitags von 15.30 bis 16.00 Uhr, jeweils im Gemeindehaus. In den Wochen vor der Aufführung werden noch ein paar zusätzliche Proben dienstags in der Kirche stattfinden.

**Kantor Dirk Hauenschild, Tel. 912194**

## **Monatslieder 2004**

Auch für dieses Jahr haben wir wieder Monatslieder für unsere Gottesdienste ausgesucht. Vier davon stammen aus dem Regionalteil Niedersachsen und Bremen (EG 536 bis 661). Diese Lieder gehörten in einigen niedersächsischen Gemeinden schon vor Erscheinen des neuen Gesangbuches zum festen Repertoire. Mehr als die Hälfte der Lieder sind jüngerer Datums und stammen aus dem 20. Jahrhundert (EG 93, 268, 432, 538 und 557; bei EG 514 und 573 immerhin der Text aus dem 20. Jh.). Da wir uns bemühen, daß die Lieder in die liturgischen Zeiten passen, singen wir das Lied für den März bis Karfreitag und das Lied für den Mai ab Ostern. Wir wünschen Ihnen mit den Monatsliedern immer wieder neue Begegnungen mit dem Evangelischen Gesangbuch und Freude am Singen im Gottesdienst.

**Kantor Dirk Hauenschild**

## **EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE JEVER**

### **MONATSLIEDER 2004**

- |              |               |  |
|--------------|---------------|--|
| <b>1/04</b>  | <b>EG 74</b>  | <b>Du Morgenstern, du Licht</b>                |
| <b>2/04</b>  | <b>EG 268</b> | <b>Strahlen brechen viele</b>                  |
| <b>3/04</b>  | <b>EG 93</b>  | <b>Nun gehören unsre Herzen</b>                |
| <b>4/04</b>  |               | <b>bis 9.4. EG 93</b><br><b>ab11.4. EG 557</b> |
| <b>5/04</b>  | <b>EG 557</b> | <b>Unser Leben sei ein Fest</b>                |
| <b>6/04</b>  | <b>EG 573</b> | <b>In Christus ist nicht Ost</b>               |
| <b>7/04</b>  | <b>EG 432</b> | <b>Gott gab uns Atem</b>                       |
| <b>8/04</b>  | <b>EG 449</b> | <b>Die güldne Sonne voll</b>                   |
| <b>9/04</b>  | <b>EG 504</b> | <b>Himmel, Erde, Luft und M.</b>               |
| <b>10/04</b> | <b>EG 514</b> | <b>Gottes Geschöpfe, kommt</b>                 |
| <b>11/04</b> | <b>EG 578</b> | <b>Aus meines Jammers Tiefe</b>                |
| <b>12/04</b> | <b>EG 538</b> | <b>Lobt den Herrn</b>                          |

**P.S.: Dieser Zettel passt in Ihr Gesangbuch!**



## Stichwort: Gründonnerstag

Mit der Farbe Grün hat dieser Tag nichts zu tun. Sein Name steht mit dem alten Wort „Greinen“, also mit „Weinen“ in Verbindung. Nach dem letzten Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, ging er in den Garten Gethsemane und weinte, denn er war betrübt bis in den Tod. Am Gründonnerstag denken wir an die Einsetzung des Abendmahls. „Das tut zu meinem Gedächtnis!“, hatte Jesus gesagt. Er walt auf geheimnisvolle Weise

in Brot und Wein anwesend sein. „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Was sollte das bedeuten? Feierten sie nicht das Passahfest? Gedachten sie nicht des Auszugs aus Ägypten? Erst nach Ostern verstanden die Jünger, was Jesus gemeint hatte: Der Wein und das Brot sind Zeichen dafür, dass Christus für uns ist. Wer könnte dann noch gegen uns sein? Die blutige Kreuzigung ist uns zu gute geschehen. Das gilt es zu feiern!

*Heinz Gerlach*

## Stichwort: Karfreitag

Das Gedenken an das furchtbare Leiden, die Passion, verbietet alle Fröhlichkeit. Viele essen am Karfreitag kein Fleisch, weil es zu sehr an die leblichen Schmerzen Jesu erinnern würde. Nachmittags kommt die Gemeinde zur „Todesstunde Jesu“ zusammen und hört die Kreuzigungsgeschichte. Danach schweigt die Orgel und verstummen die Glocken bis zum Ostermorgen. An Kreuzen fehlt es

nicht: das Kreuz auf dem Bergeipfel, an den Hülssketten, als Orden oder in der Zimmerecke und auf dem Kirchturm. Es begegnet uns überall. Es ist uns so nahe, dass es uns fast schon wieder fern ist. Wir vergessen schnell, dass das Kreuz ein Marterpfahl war. Wir mögen das Schreckliche nicht sehen. Darum machen wir Kreuze zum Schmuckstück. Und weichen damit der Realität aus.

*Heinz Gerlach*

## Stichwort: Ostern

Osterhase, Ostereier, Osterspaziergang, Frühlingserwachen: Symbole und Brauchtum haben nur entfernt mit der Botschaft von Ostern zu tun. Ostern ist die Todesstunde des Todes, der Sieg Christi über den Tod. Das brachte die bisherige Weltordnung durcheinander.

Die Frauen am leeren Grab erfasste Furcht und Schrecken – was sonst? Wenn nicht einmal der Tod verlässlich war, worauf sollte man sich dann noch

verlassen können? „Mit dem Tod ist alles aus!“ Das stand bis dahin fest. Nun müssen wir noch weitsichtiger werden, über den Tod hinausblicken. Nun ist der Tod kein Endpunkt mehr. Nun ist er Doppelpunkt: Das Entscheidende kommt danach.

„Uns allen blüht der Tod!“ Das klingt wie die Androhung einer Strafe. Aber dieser Ausdruck ist auch so zu verstehen: Wir verwelken nicht im Tod, sondern erblühen zu neuem Leben. *Heinz Gerlach*

# Musik in der Stadtkirche

**Sonnabend, 20. 3. 20.00 Uhr**

### J. S. Bach - Johannespassion

Stadtkantorei Jever; Solisten: K. Kanowski, K. Hausburg, D. Hauenschild, S. Schwarze, Evangelist: V. Kirk, Berlin, Barockorchester L'Arco, Hannover, Leitung: Dirk Hauenschild; Eintritt: € 7,- bis € 16,- (erm. € 3,50 bis € 8,-); Vorverkauf ab 6. 3. 04

**Sonntag, 21. 3. 17.00 Uhr**

### J. S. Bach - Johannespassion

„Ferne Fürsten - Musik ihrer Zeit“:  
2. Aufführung (am Geburtstag Bachs!),  
Informationen siehe bei 20.3.!

**Sonnabend, 8. 5. 15.00 Uhr**

### Eröffnung der Festwoche „40 Jahre Stadtkirche Jever“ und 5 Jahre Kinderchor der Stadtkantorei:

„Ein Binsenkorb Hoffnung“, Singpiel mit den Kinderchören der Stadtkantorei Jever, Leitung und Gitarre: Dirk Hauenschild

**Sonntag, 9. 5. 17.00 Uhr**

### Geistliche Abendmusik zur Eröffnung der Festwoche „40 Jahre Stadtkirche Jever“ und 50 Jahre Posaunenchor in Jever

Orgel: KMD Günter Maurischat, Jever Posaunenchor Jever, Leitung: Dirk Hauenschild; Werke von Byrd, Telemann, Maurischat u.a.

**Sonntag, 16. 5. 17.00 Uhr**

### Konzert zum Abschluss der Festwoche „40 Jahre Stadtkirche Jever“ und 45 Jahre Stadtkantorei Jever

Werke von Bach und Händel (u.a. „Halleluja“); Solisten, Stadtkantorei Jever, Ostfriesisches Kammerorchester Aurich; Ltg: D. Hauenschild.

# Portrait: Unser neuer Pastor Max Bodenstedt

Leider ist es der Gemeindebrief-Redaktion nicht gelungen, ein Bild unseres neuen Pastors zu beschaffen, aber dennoch soll er an dieser Stelle mit einigen Zeilen vorgestellt werden: Max Bodenstedt arbeitet nicht in seinem Amtszimmer, sondern am PC im Gemeindehaus (Hat er keinen eigenen PC? Ist ihm das Amtszimmer gekürzt worden?). Er teilt mit seinem Freund, dem Oberkommissar Johannes Papinga das Hobby Steptanz. Und er trinkt gerne - im Gemeindehaus! - Wein aus einem Kristallkelch mit Goldrand. Dies und einiges mehr erfahren wir in einem Kriminalroman der Jeveranerin Maeve Carels, der jüngst unter dem Titel „Wintereinbruch“ bei rororo erschienen ist. Pastor Bodenstedt ist dabei nur eine Nebenfigur. Er ist in den zu lösenden Mordfall nicht verwickelt, aber er scheint der einzige richtige Freund von Johannes Papinga zu sein, und hilft diesem auf seine Weise mit den Problemen umzugehen, die Papinga in diesem Fall und mit diesem Fall bekommt.

Natürlich darf an dieser Stelle nicht zu viel verraten werden, aber die Jeveraner werden ihre Heimat an vielen Stellen wiederfinden. Der Weihnachtsmarkt vor dem Schloss, die Fußgängerzone, der Ortsteil Rahrdom, in dem der Mord geschieht und natürlich die Polizeiinspektion Friesland, in der Papinga mit seinem Kollegen Reimert Evers arbeitet. Auch unser Gemeindehaus kommt vor, fast richtig beschrieben (neuerdings kommt man vom Büro direkt in den Saal...), die altherrwürdige „Empore“ des Saales und sein Klavier (das ein Flügel ist...).

Der Mord an dem Heilpraktiker Otto de Vries ist eine vertrackte Kombination von Mord, Betrug, Raub, Rache und Eifer-

sucht, und die Spannung bleibt bis zum letzten Kapitel bestehen - hoffentlich kein ernst gemeinter Spiegel unserer gesellschaftlichen Situation in Jever! Darüber hinaus ist der Roman ein nachdenkenswerter Beitrag zu den Themen Schuld und Unschuld, Urteil und Vorurteil (wobei es auch zu voreiligen Schlüssen und Schüssen kommt), Verdrängung und Aufarbeitung von eigener Vergangenheit, anderen-vergeben-Können und sich selbst. Gerade für diese über den eigentlichen Kriminalfall hinausgehenden Aspekte spielt Pastor Bodenstedt dann doch eine wichtige Rolle. Aber den gibt es nur im Roman!

Also wird uns wohl doch in nächster Zeit kein Steppkurs im Gemeindehaus angeboten...

**Dirk Hauenschild**

**Maeve Carels:**  
**Wintereinbruch**, rororo, € 7,90  
erhältlich in allen Buchhandlungen in Jever

Herausgeber:  
Gemeindekirchenrat der  
ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.

Redaktion:  
Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.

Druck:  
Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsge-  
sellschaft mbH, Jever.

E-Mail:  
ev.kirche.jever@t-online.de



## Donnerstags- Gespräche 2004

20.00 Uhr - im  
Gemeindehaus am Kirchplatz 13

4. März

*Dag Hammarskjöld –  
Verantwortung und Widerstand*

Oberkirchenrat Dieter Schrader,  
Oldenburg

15. April

*Suizidgefährdung  
bei Erwachsenen,  
Jugendlichen und Kindern*

Dipl.-Psychologin Andrea Jeromin,  
Wiefelstede

27. Mai

*Ein Europa der Konfessionen*

Kreispfarrer Holger Harrack,  
Wilhelmshaven

3. Juni

*Leben in Asel*

Einblicke in die Evangelische  
Jugendbildungsstätte Asel  
Pastor Andreas Scheepker, Asel

Informationen: Irmgard von Maydell,  
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05

# Teeny-Gruppe in Wiefels baut „(Müll-)lopoly“

Seit kurzem „rauchen die Köpfe“ in der Teeny-Gruppe Wiefels. Alle überlegen sich, welche Straßen es alles in Wiefels gibt, wie man die Häuser und Figuren für das Spiel baut und vor allem, welche Ereignisse man für die Ereignis- und Gemeinschaftskarten nehmen kann. Was mit einer einfachen Idee entstand, wird zurzeit am Freitagabend bei den Teenys umgesetzt. Denn zunächst gab es nur die Idee ein Monopoly-Spiel mit den Straßen von Wiefels zu gestalten. Nach und nach nahmen die Vorstellungen des Spiels immer deutliche Formen an, aber es gab noch ein großes Problem zu lösen, denn welche Straßen in Wiefels sind jetzt die „Teuren Straßen“ und welche die „Billigen Straßen“. Natürlich gibt es in Wiefels auch keine vier Bahnhöfe, kein Elektrizitätswerk, Wasserwerk und „Gott sei Dank“ auch kein Gefängnis.

Also mussten auch hierfür Lösungen gefunden werden. Nachdem diese „Probleme“ geklärt wurden, konnte mit der Gestaltung des Spiels begonnen werden und in den nächsten Wochen sollen Karten, Figuren und Häuser alle selber hergestellt werden, damit das Spiel auf einem der monatlichen Spielabende, innerhalb der Teeny-Gruppe oder bei anderen Veranstaltungen viel Spaß bringt. Dann entscheidet sich auch, wer großer „Müllkönig“ oder „Müllkönigin“ wird. Bestimmt wird dieses Spiel noch bei der passenden Gelegenheit den Wiefelern und allen die Interesse haben vorgestellt und dann lüftet sich auch das Geheimnis, welche Straße in Wiefels die wirkliche „Parkstraße“ ist und vielleicht erraten ja auch schon

einige, welche Lösung für das Gefängnis gefunden wurde...



## Hallo, kennt ihr uns schon?

Jeden Donnerstag um 10:00 Uhr fährt meine Mama mit mir und meinen Geschwistern nach Wiefels in die Pastorei zur Mutter-Kind-Gruppe (kurz MuKi). Dort singen, spielen und turnen wir mit anderen Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren. Während wir viel Spaß haben, kann meine Mama sich bei einer Tasse Tee mit den anderen Müttern unterhalten. Wir planen jetzt auch einen Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen. Dieser

Übrigens:

Jeden letzten Donnerstag im Monat findet um 20.00 Uhr in der Pastorei Wiefels ein Spieleabend für Jugendlichen und Erwachsene statt. Wer also Spaß an Gesellschaftsspielen hat, ist herzlich eingeladen.

soll am Sonntag den 4. 4. 04 um 11:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Wiefels stattfinden. Wenn ihr auch Sachen habt, die ihr verkaufen möchtet, ruft einfach meine Mama an (04461/891569). Außerdem freuen wir uns über jeden, der uns an diesem Tag bei Kaffee + Kuchen kennenlernen möchte.

**Euer Torben Oldenburger**

# Alle Knospen springen auf...

Im letzten und vorletzten Jahr haben die Kinder der Kinderkirche Wiefels (Kleistermonster) entlang der Wiefelserstraße mit großer Begeisterung und mächtig viel Eifer Blumenknollen gepflanzt. Auch wenn das Wetter manchmal nicht mitgespielt hat, so waren doch alle Kinder sehr fleißig am Löcher bohren, Knollen verteilen und anschließendem „platt trampeln“ der Löcher. Motiviert hat sie hierbei, dass im Frühjahr die Krokusse und Tulpen blühen werden und die Gedanken, dass dies ihr „Werk“ ist.

Nachdem letztes Jahr die Krokusse bereits in vielen Farben blühten, sind letzten Herbst noch Tulpen hinzugekommen. Die Pflanzen wurden von einem Wiefelser Bürger gespendet und bereits jetzt warten alle Kinder gespannt, wann die ersten Knospen zu sehen sind.

Vielleicht entdecken auch sie bei der nächsten Fahrt durch Wiefels die blühende Pracht und freuen sich mit den Kindern über diese Aktion.



Foto: N. Sandmeier

## Fasten mit Leib und Seele

Fasten für Gesunde nach Dr. med. Lütznier Wir verzichten in dieser Woche der Fastenzeit bewusst auf feste Nahrung und erleben, wie Körper und Seele sich unter diesen Bedingungen verändern. Die Woche dient der Begegnung mit uns selbst und anderen und dem Entdecken der Spuren Gottes in unserem Leben. Mit Hilfe von Entspannungs- und Bewegungsübungen, Zilgri und der Gemeinschaft in der Gruppe wird das Fasten zu einem bereichernden Erlebnis.

Beginn: Donnerstag, 11. März, bis Mittwoch, 17. März 2004, 17.00 bis 18.30 Uhr.

Vorbereitungstreffen: Montag, 8. März, 17.00 bis 18.30 Uhr. Gebühr: 41,- uro und Umlage für Tee und Abschlussessen: 5,- uro.

Ort: Ev. Gemeindehaus, Zerbster Straße 10, Jever. Leitung: Inge Echterhagen, Fastenleiterin (dfa); Rüdiger Möllenberg, Pastor.

Anmeldung: Evangelische Familien-Bildungsstätte, Kantstraße 9, 26384 Wilhelmshaven, Telefon 04421/32016, Fax 04421/34143, [info@familienbildungsstaette-whv.de](mailto:info@familienbildungsstaette-whv.de)

## Landeskirchentag in Oldenburg mit Landesjugendtreffen

Endlich ist es soweit! Der lang erwartete Landeskirchentag in Oldenburg wirft seine Schatten voraus. In der Innenstadt präsentieren sich alle Kirchengemeinden des Oldenburger Landes. Auf dem Waffenzplatz ist der große Treffpunkt der Jugendarbeit. Am Abend des 26. Juni fahren die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Ev. Jugend nach Ahlhorn, um den Tag ausklingen zu lassen und gemeinsam zu feiern! Macht alle mit!

## Hat der Palmsonntag etwas mit *Palmen* zu tun?

**W**ieso heißt der Palmsonntag eigentlich Palmsonntag? Bei uns gibt es Palmen doch höchstens im tropischen Gewächshaus. Ja, natürlich hat Palmsonntag etwas mit Palmen zu tun. Dieser Zusammenhang liegt nun aber schon etwa 2000 Jahre zurück. Wie viele andere Feiertage und Feste ist der Name in der christlichen Geschichte entstanden. Er bezieht sich auf die letzte Woche vor Ostern.

In der Bibel wird folgende Geschichte erzählt: Vor dem jüdischen Passahfest reitet Jesus auf einem Esel vom Ölberg in Jerusalem ein. Für die Bevölkerung war er der Messias, das heißt, ein König und Erlöser. Sie freuten sich, jubelten ihm zu und breiteten ihre Kleider sowie Palmzweige und Ölbaumzweige auf der Straße aus, um ihm ihre Verehrung zu zeigen. Palmen wurden damals sogar als heilige Bäume verehrt. Im Orient ehnte man die Könige und siegreichen Soldaten auf diese Art. Es war also etwas ganz Besonderes, wenn man mit Palmzweigen winkte. Auf diese Begebenheit geht nun auch unser Palmsonntag zurück. Später entwickelte sich der Brauch der Palmsonntagsprozession.

Seit dem Mittelalter ziehen zum Palmsonntag die Menschen mit Palmzweigen zur Kirche und lassen sie in der Kirche segnen. Mit dem Palmsonntag, auch Palmtag genannt, beginnt heute noch die Karwoche. Da hier in



Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Ahorn-, Buchen-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, ja sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweige dazu genommen. Es entstanden verschiedene Bezeichnungen wie: Palmwedel, Palmstangen, Palmbesen, Palmzweige und Palmkätzchen.

Manchmal werden die Zweige auch mit Äpfeln, Bändern oder Brezeln geschmückt. Diese Palmstangen tragen die Kindern dann in einem feierlichen Umzug zur Kirche. Nach der Prozession werden sie mit Weihwasser geweiht.

*Christian Badel*

**Ein Seminar für Jugendliche am 12. und 13. März 2004**

## **Kreuzweise**

Was ist das Kreuz? Welche Theologie steckt dahinter? Was bedeutet das Kreuz für mich/uns?

„Kreuzweise“ ist der Versuch, sich diesen Fragen nicht nur theoretisch, sondern auch kreativ zu nähern. In Form von Foto- und Straßenaktionen, von „Inszenierungen“, in denen Kreuze aus Spiegel- und Plexiglas in „Szene“ gesetzt werden.

Per digitaler Fotografie werden diese Momente festgehalten. Die Fotos können, wenn gewünscht, zum Teil auch am PC von den Teilnehmerinnen nachbearbeitet oder sogar verfremdet werden.

Das nötige Wissen hierzu wird ebenfalls im Projekt vermittelt. Man muss kein PC-Freak sein und auch kein Fotoprofi, um mitmachen zu können. Gefragt sind Mut, Kreativität und viele Ideen.

Termin: 12. und 13. März 2004

Ort: Internet-Cafe im Gemeindehaus in Jever

Kosten: 5,- uro

Leitung: Andre Medeke, Vechta; Harald Herrmann, Jever





# KORKEN FÜR KORK

Seit 1992 sammeln wir KORKEN FÜR KORK. Hinter dem Wortspiel verbirgt sich eine pfiffige Idee zum Wohl kranker Menschen. 1892 hat die Großherzogin Luise von Baden gemeinsam mit dem Landesverein für Inneren Mission eine „Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder im Großherzogtum Baden“ errichtet. In dem wenige Kilometer östlich von Straßburg in der Rheinebene gelegenen Dorf Kork wurden epilepsie-krankte Kinder betreut, die wegen ihrer Anfälle der Schule verwiesen worden waren. Einige konnten nach der Schulentlassung in ihre Heimatorte zurückkehren, viele blieben lebenslang. Über



vierzig Jahre war Kork eine sichere Heimstätte für die Kranken, bis 1940 im Zuge der nationalsozialistischen „Aktion T 4“ 113 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach Grafeneck auf der Schwäbischen Alb transportiert und dort vergast und verbrannt wurden. Bei dieser Tötungsaktion Behinderter sind im ganzen Deutschen Reich 1940/41 insgesamt 70 000 Menschen, die in Heil- und Pflegeanstalten und psychiatrischen Krankenhäusern lebten, ermordet worden.

Nach dem Krieg entstanden in Kork ein Krankenhaus, Werkstätten für Behin-

derte, eine Fachschule für Sozialpädagogik und die Epilepsiekliniken für Kinder und Erwachsene. Im „Epilepsiezentrum Freiburg – Kork“ werden enge Verbindungen zum Neurozentrum der Universität Freiburg gehalten. Heute werden in Kork von 950 Mitarbeitern rund 600 Kranke und Behinderte betreut und 180 Fachschüler ausgebildet.

1991 wurde die Aktion KORKEN FÜR KORK gestartet, ein Arbeitsprojekt für mehrfachbehinderte Menschen. Das Projekt beruht auf einer großartigen Idee: Der Ortsname Kork wurde in Verbindung mit dem Rohstoff Korke gebracht. Flaschenkorken wirft fast jeder achtlos in den Müll, was soll man auch damit anfangen? In Portugal, Spanien, Italien und Nordafrika werden sie mühevoll aus der Rinde der Korkeichen gewonnen und industriell verarbeitet. Die besten Qualitäten werden zu Flaschenkorken für Medizin und Technik, zu Wein- und Sektkorken verarbeitet.

Wer seine Flaschenkorken nicht in den Müll wirft, sondern sie bei uns im Gemeindehaus abgibt, schützt wiederverwendbare Rohstoffe, gibt behinderten Menschen Arbeit und schafft zusätzliche Einnahmequellen für die DIAKONIE KORK. Dort werden in der Korkeverarbeitungsanlage auf dem Korkehof seit 1995 über 3400 m<sup>3</sup> Flaschenkorken jährlich zu Korkschrot, zu Rohstoff für ökologisch wertvolle Lehm- bausteine und zu Platten für Pinnwände verarbeitet. Wer mit der Zahl nichts anfangen kann, darf wissen: 3400 m<sup>3</sup> entsprechen 150.000.000 Korke, und das sind rund 10 % der Korke, die

jährlich in Deutschland verbraucht werden.

Machen Sie mit bei dieser sinnvollen Sammelaktion! Im Foyer des Gemeindehauses am Kirchplatz steht unser großer KORKENKORB FÜR KORK. Zusammen mit der Gemeinde Schortens lassen wir die Säcke abholen. Der Transport in den Süden als Beiladung einer großen Textilfirma lohnt sich auf jeden Fall.

**Pastor Volker Landig**

## Rat und Hilfe

Angebote der Familien-Bildungsstätte für trauernde Kinder und frühverwaiste Eltern Ein Gesprächskreis für trauernde Kinder ab 8 Jahren richtet sich an Kinder, die einen nahmen Angehörigen verloren haben. Die Erfahrung zeigt, dass sie sich oft allein gelassen fühlen, weil die „überlebenden“ Erwachsenen mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt und oft selbst hilflos sind.

Die Gruppe für trauernde Kinder soll einen geschützten Raum schaffen, der den Kindern hilft, ihren individuellen Trauerweg zu finden und Kontakte zu Gleichgesinnten aufbauen können. Die Treffen sollen 14-tägig während der Schulzeit stattfinden.

Eine neue Gruppe sogenannter „frühverwaister Eltern“ richtet sich an alle, deren Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt gestorben ist.

Für beide Angebote gibt es bereits mehrere Anfragen. Die Gruppen sollen durchlässig für neue Mitglieder sein. Für die Teilnehmer/innen entstehen keine Kosten.

Anfragen bei Pastor Rüdiger Möllenberg. Telefon 04461/2921 oder im Kirchenbüro.

# Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

## Gottesdienste

sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels. Jeden ersten Sonnabend im Monat 19.00 Uhr Wiefels. An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste werden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in Jever angeboten.

## Kindergottesdienst

sonntags um 10.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 (außer in den Ferien)

## Kirchenmusik

Stadtkantorei – montags 20.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13, Dirk Hauenschild, Telefon 0 44 61/91 21 94  
www.dirk.hauenschild@gmx.de

## Posaunenchor

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Zerbster Straße 12

## Kinder- und Jugendchor

für 5- bis 8-jährige Kinder: freitags 15.00 bis 15.30 Uhr  
für 8- bis 11-jährige Kinder: freitags 15.30 bis 16.00 Uhr  
für 11- bis 14-jährige Kinder: freitags 16.00 bis 16.30 Uhr

## Eine-Welt-Laden

### im Glockenturm am Kirchplatz

Öffnungszeiten:

Dienstag	9.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch	16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 13.00 Uhr
Sonnabend	11.00 bis 12.00 Uhr

info@weltladen-jever.de

www.weltladen-jever.de

Laden-Telefon: 0 44 61/93 38-22

## Donnerstagsgespräche

an jedem dritten Donnerstag eines Monats von September bis Juni

## Frauenkreis

ein- bis zweimal im Monat montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13

## Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr Zerbster Straße

## Seniorenkreis Wiefels

alle 14 Tage mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr Pastorei Wiefels

## Internetcafé

Gemeindehaus am Kirchplatz 13, montags und freitags von 16 bis 19 Uhr

## Teestube

im Gemeindehaus am Kirchplatz 13: jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet

## Gesprächskreis für Frauen

Im Gemeindehaus Zerbster Straße: 14-tägig mittwochs von 9.30 - 11.15 Uhr

## Pfadfinder

Zerbster Straße  
Mittwoch 15.00 bis 16.30 Uhr  
Jungpfadfinder ab 10 Jahre  
Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr  
Pfadfinderstufe ab 12 Jahre  
Donnerstag: Wölflinge: Jann van Cleverns von 6 bis 9 Jahren (ab 1. Klasse) 14.30 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag ab Herbst neue Stufe für Kinder ab 10 Jahren

## Jugendgruppen

Zerbster Straße  
Erfragen bei Pastor Möllenberg

„Kleistermonster“ Wiefels  
freitags 16.-18.00 Uhr, 6-13 Jahre

Teeny-Gruppe Wiefels  
freitags 18.30-21.30 Uhr, ab 14 Jahre

## Adressen:

Sekretärin: Ellen Steinke  
Am Kirchplatz 13  
Telefon 93 38-0  
Fax 93 38-18

## Pastor Wolfgang Kürschner

Geschäftsführender Pastor  
(Bezirk II)  
Lindenallee 15  
Telefon 3065, Fax 73437

## Pastor Volker Landig

(Bezirk I)  
Am Kirchplatz 16  
Telefon 933838, Fax 933839  
E-mail: Familie.Landig@t-online.de

## Pastor Rüdiger Möllenberg

(Bezirk III und Wiefels)  
Zerbster Straße 10  
Telefon 2921, Fax 73538  
(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

## Gemeindehäuser

Am Kirchplatz 13  
Telefon 93 38-0  
Zerbster Straße 12  
Telefon 55 74  
Pastorei Wiefels  
Telefon 29 90

## Friedhofsverwaltung:

Christa Reents  
Blaue Straße 11  
Telefon 70 06 89



## ***Getauft wurden***

vom 1. November 2003  
bis 31. Januar 2004

Lennart-Yarne Patelt, Sellostr. 22; Jonte Julian Harms, Hermannstr. 12; Tarek Leonard Reuß, Bismarckstr. 10; Insa Eilers, Loxstedt, Hohe-Lieth-Weg 4; Marle Zoe Rieken, 26340 Zetel, Kronshausen 2

***Bei Gott allein  
kommt  
meine Seele  
zur Ruhe,  
von ihm  
kommt  
nur Hilfe***

Psalm 62,2



## ***Kirchlich bestattet wurden***

vom 1. November 2003 bis 31. Januar 2004

**Johann Tjarks Hinrichs**, Anton-Günther-Str. 26, 92 Jahre

**Georg Wilhelm Rudolf Jürgens**, Wangerland, Tengshausen 12, 86 Jahre

**Karoline Margarete Krieger**, geb. Lockert, Am Sportplatz 4, 80 Jahre

**Johannes Harm Janssen**, Anton-Günther-Str. 10, 85 Jahre

**Arthur Martin Hedden**, Berliner Str. 8, 76 Jahre

**Johann Heinrich Sterrenberg**, Anton-Günther-Str. 19, 80 Jahre

**Ida Hilda Christa Behrends**, geb. Voigt, Anton-Günther-Str. 26, 85 Jahre

**Helmut Wilhelm Janßen**, Drostenstr. 2b, 64 Jahre

**Rosine Margareta Hagenstede**, geb. Hamann, Sophienstr. 1, 93 Jahre

**Johannes Jilden Rademacher**, Butjadinger Weg 3, 79 Jahre

**Carmen Wilfriede Eikermann**, geb. Schepker, Amselweg, 51 Jahre

**Erna Luise Gesine Weißflog**, geb. Kötter, Frieddrich-Barnutz-Str. 46, 83 Jahre

**Uwe Heinz Heiko Höffgen**, Boing-von-Oldersum-Str. 35, 59 Jahre

**Lydia Ella Hanna Jakisch**, geb. Lentge, Mühlenstr. 49, 79 Jahre

**Christel Erna Ahlhorn**, geb. Büsselberg, Anton-Günther-Str. 26, 72 Jahre

**Georg Wagener**, Mooshütter Weg 22, 78 Jahre

**Herta Mathilde Alberta Schröter**, geb. Onnen  
Anton-Günther-Str. 26, 92 Jahre

**Arend Heinrich Lampe**, Albanistr. 1, 85 Jahre

**Else Lotte Wittke**, Milchstr. 21, 86 Jahre

**Ilse Sophie Helene Düser**, geb. Tantzen  
Oldenburg, Fürstenwalder Str. 25, 92 Jahre

**Anna Laser-Vergien**, geb. Völkel, Philosophenweg 20, 84 Jahre

# GOTTESDIENSTE IM FRÜHJAHR

## JEVER

---

**Freitag, 5. März 2004**

**17.00 Uhr** Weltgebetstagsgottesdienst in der Ev. Freikirche Am Elisabethufer

**Freitag, 5. März 2004**

**19.00 Uhr** **Jugendgottesdienst** Zerbster Straße mit anschl. Spieleabend – Diakon Fredo Eilts

**Sonntag, 7. März 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg  
Gustav Zielke

**Sonntag, 14. März 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

**Sonntag, 21. März 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

**Sonntag, 28. März 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Landig

**Sonntag, 4. April 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

**Gründonnerstag, 8. April 2004**

**19.00 Uhr** **Tischabendmahl** – Diakon Fredo Eilts

**Karfreitag, 9. April 2004**

**10.00 Uhr** **Abendmahlsgottesdienst** – mit der Stadtkantorei – Pastor Kürschner

**Ostern**

**5.30 Uhr** **Feier der Osternacht** – (mit anschl. Frühstück im Gemeindehaus) Pastor Kürschner, Pastor Landig, Pastor Möllenberg

**Ostersonntag**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – in der St. Annenkapelle mit dem Posaunenchor – Pastor Kürschner

**Ostermontag 12. April 2004**

**17.00 Uhr** **Musikalische Vesper** – Angela Dohmen, Flöte Dirk Hauenschild, Orgel – Pastor Möllenberg

**Sonnabend, 17. April 2004**

**18.00 Uhr** **Konfirmanden Abendmahl Bezirk I**

**Sonntag, 18. April 2004**

**10.00 Uhr** **Konfirmation Bezirk I** mit dem Posaunenchor – Pastor Landig

**Freitag, 23. April 2004**

**19.00 Uhr** **Jugendgottesdienst** Stadtkirche – Diakon Fredo Eilts

**Sonntag, 25. April 2004**

**10.00 Uhr** **Konfirmation Bezirk II** mit dem Gospelprojekt oder Jugendchor – Pastor Kürschner

**Sonntag, 2. Mai 2004**

**10.00 Uhr** **Konfirmation Bezirk III** mit der Stadtkantorei – Pastor Möllenberg

## WIEFELS

---

**Sonnabend, 6. 3. 2004**

**19.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

**Sonntag, 14. 3. 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Landig

**Sonntag, 21. 3. 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

**Sonntag, 28. 3. 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

**Sonnabend, 2. 4. 2004**

**19.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

**Karfreitag, 9. 4. 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

**Ostersonntag**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Landig

**Sonntag, 18. 4. 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

**Sonntag, 25. April 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

**Sonntag, 2. Mai 2004**

**10.00 Uhr** **Gottesdienst** – Pastor Landig